

Abschlussprüfung Sommer 2014

im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/Vermessungstechnikerinnen

Aufgabensammlung

Abschlussprüfung Sommer 2014
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Aufstellung der mitzubringenden Hilfsmittel

Zeichen- und Kartiergerät

Dreikantmaßstab

Anlegeschiene

2 Zeichendreiecke (Mindestgröße der langen Kathete: 300 mm)

Schneidemesser für leichte und feine Schneidarbeiten

Stechzirkel

Zirkel

Lupe

Bleistifte HB, H und 6 H

Minenbleistifte

Minenspitzer

Farbstifte in den Farben Rot, Blau, Grün, Gelb, Violett und Orange

Radiergummi

Vollkreiswinkelscheibe (Neugrad)

Geodreiecke mit Alt- oder Neugrad

Kurvenlineale

Papierschere

Tesafilm, Tesa –Krepp

Transversalmaßstab *darf* benutzt werden.

Rechenhilfsmittel:

nicht programmierbarer, netzunabhängiger elektronischer Taschenrechner mit trigonometrischen Funktionen. Vom LVG werden keine Ersatzrechner gestellt.

Jeder Prüfungsteilnehmer wird gebeten, für einen eventuellen Ersatz selbst Sorge zu tragen.

Netzstromanschlüsse stehen für die Taschenrechner *nicht* zur Verfügung.

Anmerkung:

Formelsammlungen sind *nicht* zugelassen.

Abschlussprüfung Sommer 2014
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 2

Prüfungsbereich: **Geodatenbearbeitung Teil 1**

Geodateninfrastrukturen, Geodatenquellen, Geodatendienste, Geodateninformationssysteme, Geodaten erheben, beschaffen und berechnen

Prüfungszeit: 75 Minuten

(Prüfungszeit für Teil 1 und Teil 2 insgesamt 150 Minuten)

Hilfsmittel: alle, soweit sie in der Aufstellung aufgeführt sind

Hinweise:

- 1 Bei Berechnungen sind alle Rechenwege und Zwischenergebnisse anzugeben.**
- 2 Die Form der Darstellung Ihrer Lösungen sowie die saubere Schrift fließen mit in die Bewertung ein.**

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 – 7.

Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen die vollständigen Unterlagen vorliegen. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

Angaben

Die Bahnunterführung in der Bahnhofstraße soll erneuert und auf eine Fahrbahnbreite von 7,00 m verbreitert werden. Die neue Straßenachse ist in der Unterführung gerade. Ab Station 0+154,70 beginnt ein Rechtsbogen mit $R = 70,00$ m. Der Gehweg an der Südseite ist 2,50 m breit geplant.

An der Südseite der östlichen Auffahrt wird die Böschung mit einer Winkelstützmauer aus Fertigteilen gesichert. Die Stützmauer beginnt am Bogenanfang bei Station 0+154,70. Die Fertigteile sind gerade und 4,00 m lang. Die Aufstellfläche ist 1,50 m breit. Die Knickpunkte der Stützmauer sollen auf der Hinterkante des 2,50 m breiten Gehwegs liegen (6,00 m parallel zur Straßenachse).

Abbildung 1 (Planausschnitt unmaßstäblich)

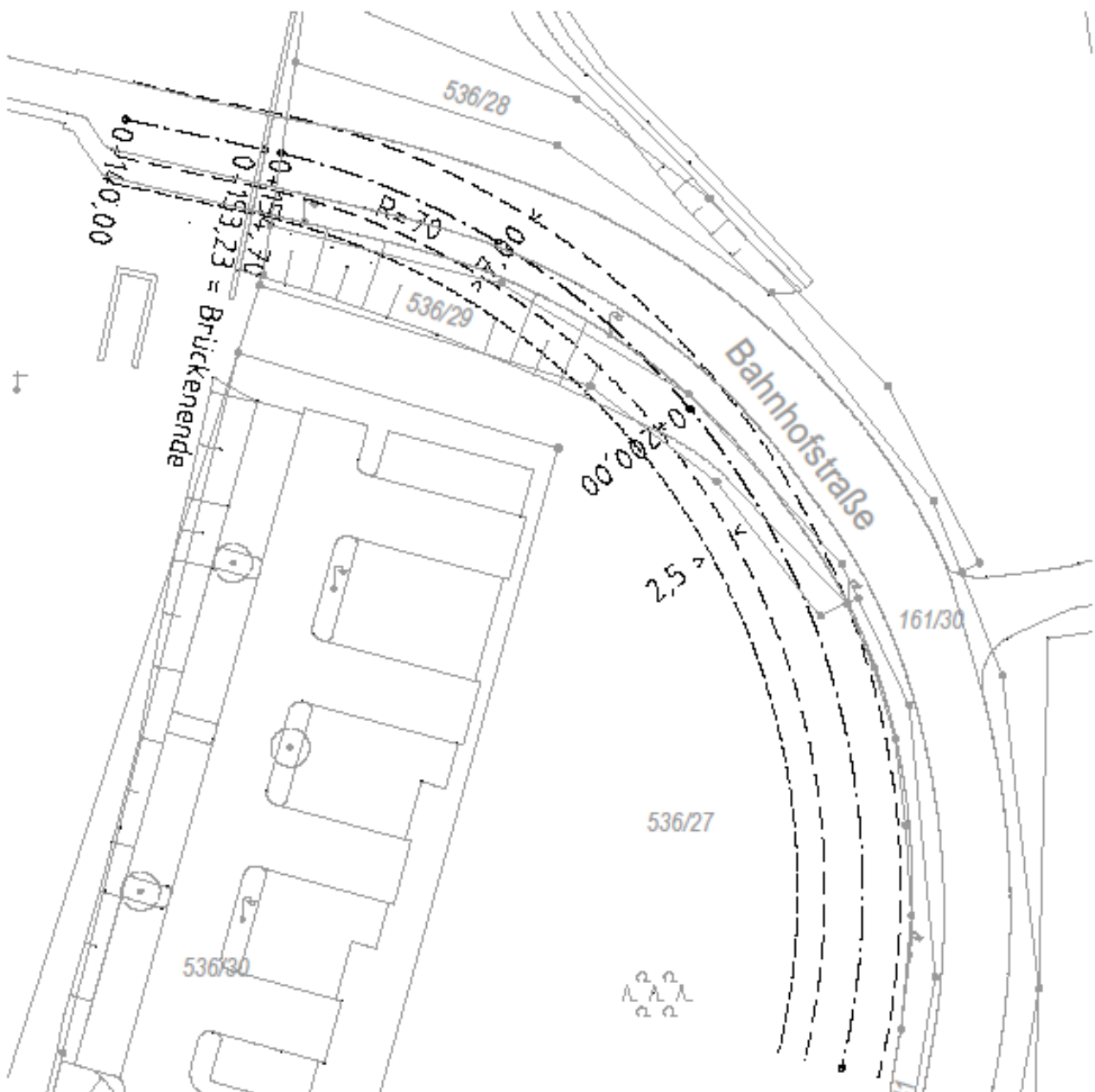


Abbildung 2 (Detail; Lage der Fertigteile)

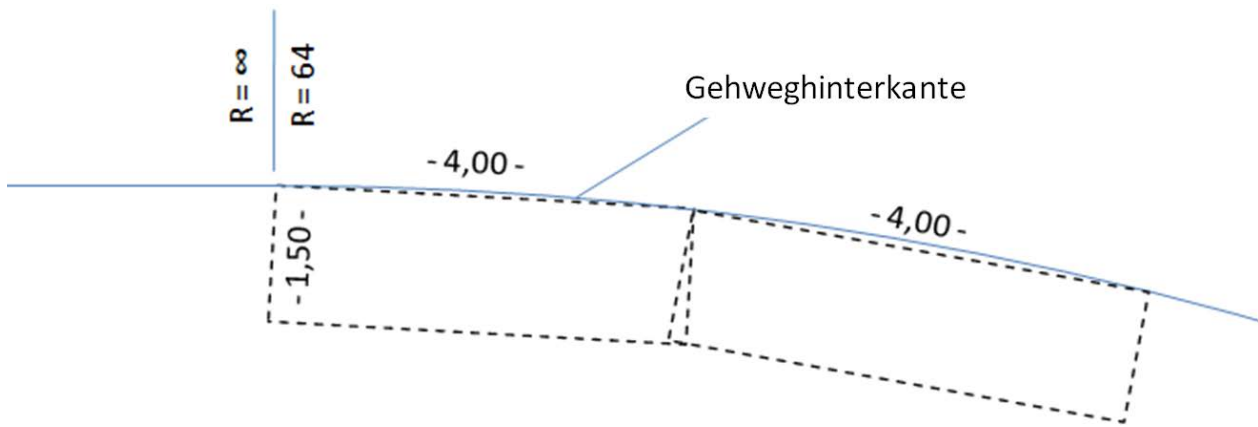
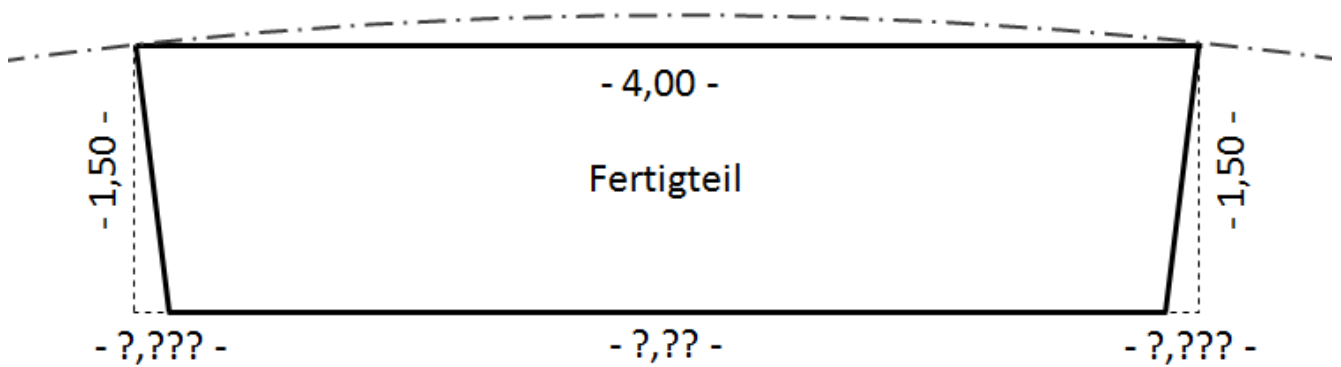


Abbildung 3 (Grundriss der Fertigteile)



Koordinatenverzeichnis

Punkt-Nr.	Rechtswert	Hochwert	Höhe ü. NHN
0+140	4430322,937	5472170,625	
0+153,23	4430335,864	5472167,808	
0+154,70	4430337,300	5472167,494	313,26
0+200			

Aufgaben

1 Berechnungen

1.1 Berechnen Sie die Koordinaten der Achsstation 0+200,00!

1.2 Wie viele laufende Meter Granitstein werden für den südlichen Randstein am Fahrbahnrand vom Brückenende bis zur Station 0+200,00 benötigt (Längsneigung soll nicht berücksichtigt werden)?

1.3 Die Fertigteile für die Winkelstützmauer sind so herzustellen, dass sie lückenlos nacheinander aufgestellt werden können. Dazu sind für den Grundriss der Fertigteile (siehe Abbildung 3) die Maße der Verjüngung und die rückwärtige Länge der Standfläche zu berechnen!

1.4 Berechnen Sie die Höhe ü. NHN für den Anfangspunkt der Stützmauer (Quergefälle der Fahrbahn: 3,0 % nach Süden; Bordsteinhöhe 0,12 m; Gefälle des Gehwegs: 2,5 % zur Straße hin)!

2 Die für den Straßenbau benötigten Flächen sind in sogenannten Grunderwerbsplänen darzustellen.

2.1 Welche Kartengrundlage würden Sie für diesen Zweck beschaffen?

.....

2.2 Wo bekommen Sie diese Karte?

.....

2.3 Welches Datenformat müssen Sie erwerben um die Pläne mit Hilfe eines CAD-Programms herstellen zu können?

.....

2.4 Aus welcher Datenquelle erhalten Sie derzeit in Bayern diese Daten? Geben Sie die Abkürzung und den vollständigen Namen dieser Datenquelle an!

.....

2.5 Wie heißt die Datenquelle, in der zukünftig diese Karten- und Eigentümerdaten abgelegt sind? Geben Sie die Abkürzung und den Langtext dieser Datenquelle an!

.....

3 Für weitere Bestandsdaten steht Ihnen der Zugriff auf ein GIS zur Verfügung.

3.1 Welche vier Komponenten sind für ein GIS zwingend erforderlich?

.....
.....
.....
.....

3.2 Können in einem GIS Vektordaten abgelegt sein? Wenn ja, nennen Sie zwei Beispiele für Vektordaten!

.....
.....

3.3 Können in einem GIS Rasterdaten abgelegt sein? Wenn ja, nennen Sie zwei Beispiele für Rasterdaten!

.....
.....

3.4 Im GIS können auch Luftbilder enthalten sein. Wie nennt man das entzerrte und in ein Koordinatensystem eingepasste Luftbild?

.....

3.5 Handelt es sich dabei um Vektor- oder Rasterdaten?

.....

3.6 Was ist die kleinste Einheit bei Rasterdaten?

.....

4 Als Grundlage für die Darstellung des Projekts in einer Übersicht wäre ein Ausschnitt aus der topographischen Karte denkbar.

4.1 Was unterscheidet einen Plan von einer Karte? Nennen Sie je zwei charakteristische Merkmale!

Plan

.....
.....

Karte

.....
.....

4.2 Welche Merkmale weisen topographische Karten auf? Nennen Sie vier!

.....
.....
.....
.....

4.3 Die topographischen Karten werden aus den Datenbeständen des Katasters erzeugt. Dazu muss "generalisiert" werden. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus der Generalisierung von Karten? Nennen Sie je zwei charakteristische Merkmale!

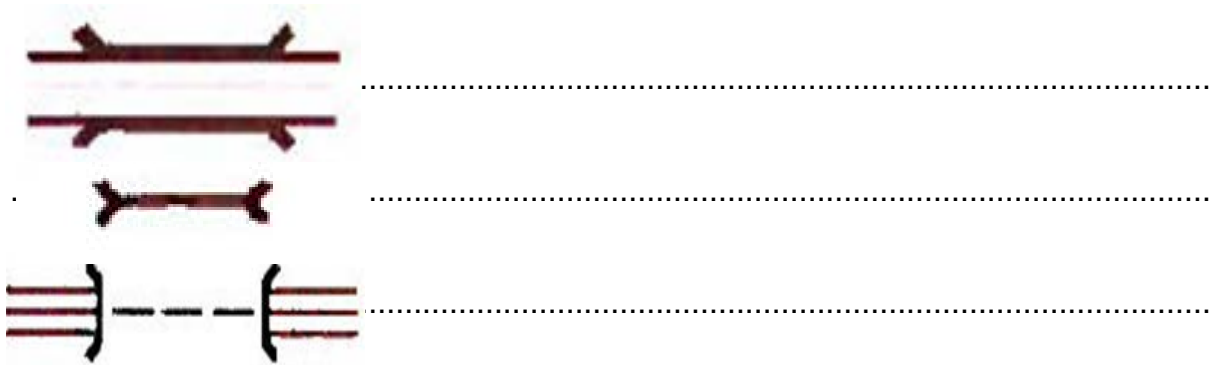
Vorteile

.....
.....

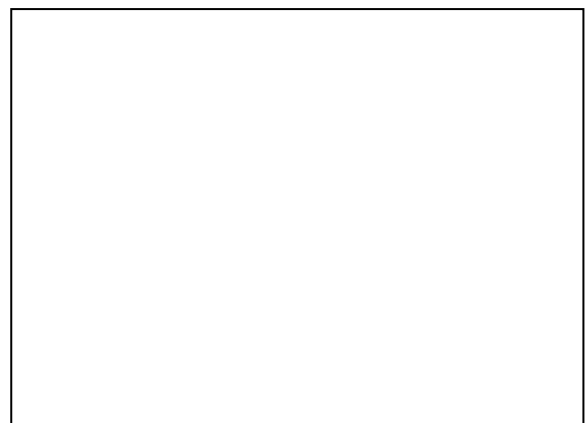
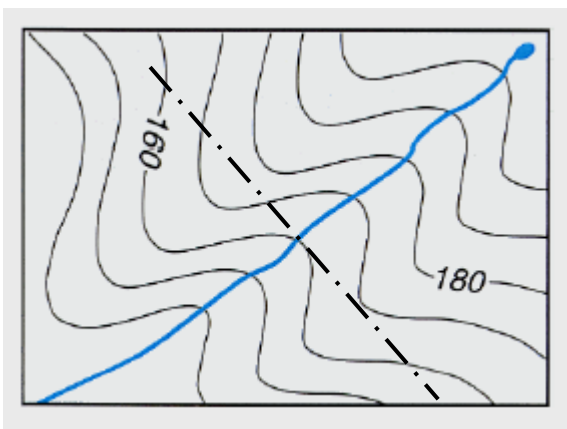
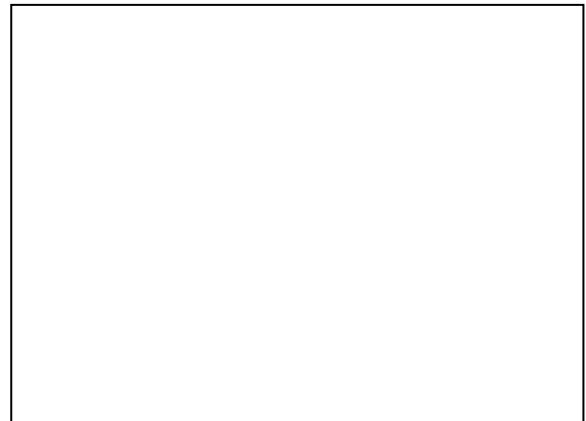
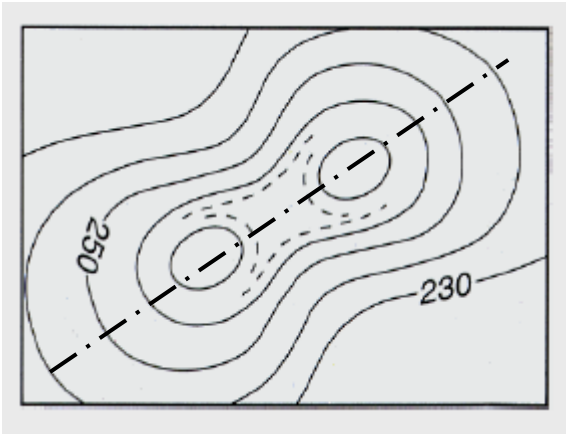
Nachteile

.....
.....

4.4 Was stellen folgende Symbole in einer Karte dar?



4.5 Skizzieren Sie aus folgenden Höhenlinienbildern die Achsschnitte!



Abschlussprüfung Sommer 2014
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 2

Prüfungsbereich: **Geodatenbearbeitung Teil 2**

Geodaten berechnen und visualisieren

Prüfungszeit: 75 Minuten

(Prüfungszeit für Teil 1 und Teil 2 insgesamt 150 Minuten)

Anlage: Ausschnitt aus der Digitalen Flurkarte
(auf Desktop als Datei "flurkarte.dwg")

Hilfsmittel: alle, soweit sie in der Aufstellung aufgeführt sind
Laptop mit AutoCAD2011 wird gestellt

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 – 4 und eine Anlage.

Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen die vollständigen Unterlagen vorliegen. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

Wichtige Hinweise vor Prüfungsbeginn lesen!

Alle Ihre **Arbeitsschritte sind so zu dokumentieren**, dass sie für den Prüfer deutlich nachvollziehbar sind. Diese Beschreibung ist Teil der Lösung. Eine fehlende oder nicht nachvollziehbare Beschreibung Ihrer Lösungsschritte führt zu deutlichem Punktabzug. Auch die Strukturierung der CAD-Daten ist Teil der Bewertung.

Wenn Sie mit den Arbeiten fertig sind, speichern Sie die Datei auf dem Desktop und informieren Sie die Prüfungsaufsicht!

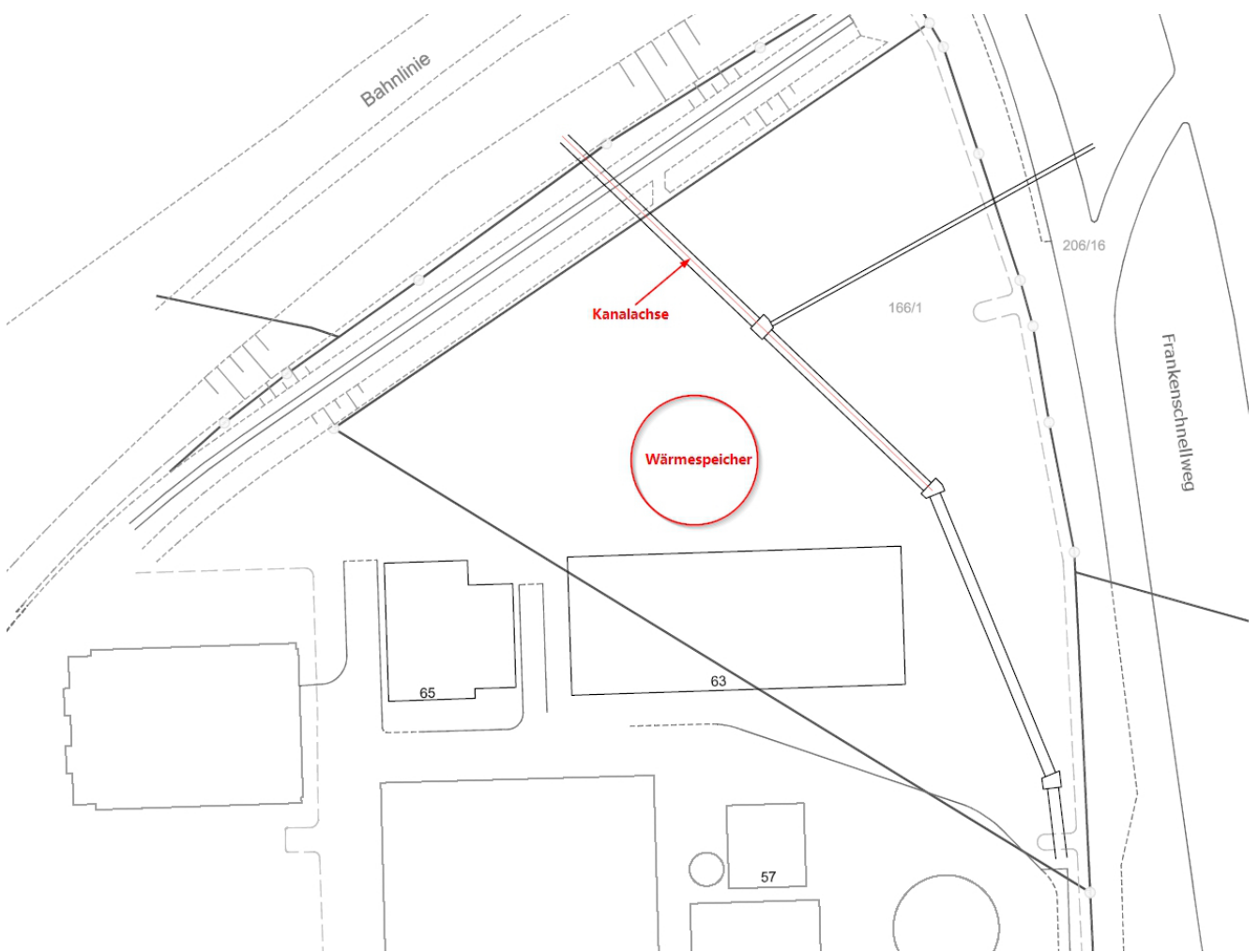
Denken Sie sicherheitshalber daran, während der Bearbeitung immer wieder zu speichern!

Strukturieren Sie die Zeichnung so, dass neu generierte Zeichnungselemente (Layer, Farbe, Linientypen usw.) sinnvoll zu verwalten sind! Bereits vorhandene Zeichnungselemente sollen davon unberührt bleiben!

Angaben

Auf Flurstück 166/1 soll ein Wärmespeicher aus Stahl mit einer Höhe von 70,00 m und einem Durchmesser von 26,00 m errichtet werden. Für die Isolierung des Speichers ist eine Wärmedämmung von 400 mm (Dachbereich 500 mm) vorgesehen. Als Witterungsschutz ist eine Trapezblechverkleidung mit 100 mm vorgesehen. Für die detaillierte Planung und zur Vorbereitung der Absteckung sind die Unterlagen zu erstellen.

Ausschnitt aus dem Lageplan



Der Ausschnitt aus der Digitalen Flurkarte liegt als dwg-Datei auf dem Desktop („**flurkarte.dwg**“) vor.

Mit einem GNSS-Empfänger wurden die Punkte 1, 2 und 3 am Fahrbahnrand des Frankenschnellweges bestimmt. Der Bezug zu den Katasterunterlagen ist überprüft.

Koordinatenliste

Pkt-Nr.	Rechtswert	Hochwert	Höhe
1	4432099,524	5478576,650	309,00
2	4432105,997	5478544,693	309,00
3	4432110,267	5478515,291	309,00

Aufgaben

- 1 Öffnen Sie unter AutoCAD2011 die auf dem Desktop zur Verfügung gestellte dwg-Zeichnung „**flurkarte.dwg**“ und speichern Sie die Zeichnung wieder auf dem Desktop als „**lageplan_XX.dwg**“, wobei „**XX**“ für ihre Arbeitsplatznummer steht!
- 2 Übernehmen Sie die Koordinaten und Höhen der Punkte 1, 2 und 3 aus der Koordinatenliste in das Projekt!
- 3 Erzeugen Sie eine dreidimensionale Polyline (Kreisbogen) über die drei aufgenommenen Punkte!
- 4 Die Außenhaut des Wärmespeichers muss zur Kanalachse einen Abstand von 16,00 m und zur Nordseite des Gebäudes mit der Hausnummer 63 einen Abstand von 6,00 m aufweisen. Konstruieren Sie mit den geforderten Abständen und den Angaben zur Größe des Wärmespeichers den Mittelpunkt des Speichers!
- 5 Zeichnen Sie die Grundfläche (Außenmaße) des Wärmespeichers in roter Farbe ein!
- 6 Ermitteln Sie den kürzesten horizontalen Abstand von der Außenhaut des Wärmespeichers zum Fahrbahnrand des Frankenschnellweges und zum Bahngelände (nördliche Flurstückgrenze). Tragen Sie diese Entfernungen mit Arial Standard (Höhe 2) in grüner Farbe ein!
- 7 Das Fundament des Speichers wird auf 312,00 m ü. NHN errichtet. Zeichnen Sie den Wärmespeicher als Zylinder mit Boden- und Deckfläche in der wahren Höhe ein!
- 8 Wie tief darf die Sonne auf der Geraden des kürzesten Abstands (aus Aufgabe 6) höchstens stehen, damit der Wärmespeicher keinen Schatten auf die Fahrbahn des Frankenschnellweges wirft? Konstruieren Sie den Höhenwinkel gegenüber dem Horizont in der Vertikalebene des kürzesten Abstands vom Wärmespeicher zum Fahrbahnrand! Geben Sie den Winkel in Altgrad auf zwei Nachkommastellen (Schriftattribute wie in Aufgabe 6) an!

Abschlussprüfung Sommer 2014
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 3

Prüfungsbereich: **Öffentliche Aufgaben und technische Vermessungen**

Prüfungszeit: 90 Minuten

Anlagen: Koordinatenliste (Anlage 1)

Absteckskizze Schnurgerüst (Anlage 2)

Handriss (Anlage 3)

Hilfsmittel: alle, soweit sie in der Aufstellung aufgeführt sind

Hinweise:

- 1 Bei Berechnungen sind alle Rechenwege und Zwischenergebnisse anzugeben.**
- 2 Die Form der Darstellung Ihrer Lösungen sowie die saubere Schrift fließen mit in die Bewertung ein.**

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 – 10 und 3 Anlagen.

Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen der vollständige Text vorliegt. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

1.2 Da Sie in der Nähe der Baustelle waren, hat Ihnen Ihr Chef per E-Mail die Koordinaten (siehe Anlage 1) der Gebäudeeckpunkte, der aufgenommenen Nägel und der Grenzpunkte, sowie die Absteckskizze (siehe Anlage 2) zugesendet. Sie haben kein Vermessungsinstrument dabei und sollen mit Ihrem Taschenrechner Nagel 99.1002 überprüfen, indem Sie ihn auf die Gebäudeachse 99.0100 – 99.0101 transformieren.

1.2.1 Berechnen Sie Länge und Breite des Gebäudes!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

1.2.2 Berechnen Sie das Rückmaß von Nagel 99.1002 am Schnurgerüst (Schnurgerüst ist rechtwinklig zum Gebäude)!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

1.2.3 Mit welchen Hilfsmitteln können Sie die Rechtwinkligkeit des abgesteckten Gebäudes überprüfen, wenn Sie kein Tachymeter haben?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

1.2.4 Was bedeutet im Bauwesen die Höhenangabe +/- 0.00 m?

.....

.....

.....

.....

.....

1.2.5 Mit welchen Verfahren können Sie bei einem analogen Nivellier die korrekte Lage der Ziellinie überprüfen? Nennen Sie drei und beschreiben Sie eines!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1.2.6 Welche Aufgabe übernimmt der Kompensator?

.....

.....

2 Gebäudeeinmessung

2.1 Am 1. Juli 2013 ist die „MiA-GÜVO“ in Kraft getreten. Was bedeutet der Begriff „MiA-GÜVO“ und was ist darin geregelt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.2 Im Handriss (Anlage 3) ist eine Gebäudeeinmessung dargestellt.

2.2.1. Welche Karte diente dem Handriss als Grundlage?

.....

.....

2.2.2 Welche Elemente fehlen bei der Gebäudeeinmessung?

.....

.....

.....

2.2.3 Was bedeuten (8) und (5) hinter den Punktnummern?

.....
.....
.....
.....

2.2.4 Was bedeuten die fünf unterschiedlichen, gelb hinterlegten Symbole?

.....
.....
.....
.....
.....

2.2.5 Was bedeuten „F“ und „II“ im Gebäude?

.....
.....
.....
.....

2.2.6 Welche drei Elemente fehlen im Handriss?

.....
.....
.....
.....

2.2.7 Im Südosten ist eine Eckabrundung mit dem Radius $r = 3.00$ m dargestellt. Berechnen Sie die Koordinaten von Bogenanfang und Bogenende!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

3 Bauleitplanung und Bodenordnung

3.1 Nennen Sie die gesetzliche Grundlage der Bauleitplanung!

.....
.....
.....

3.2 Wer ist für die Bauleitplanung zuständig?

.....
.....
.....
.....
.....

3.3 Die Bauleitplanung gliedert sich in zwei Planungsstufen.

3.3.1 Wie werden diese zwei Pläne bezeichnet?

.....
.....
.....
.....

3.3.2 Was wird in ihnen dargestellt? Nennen Sie jeweils drei Inhalte!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

3.4 Nennen Sie zwei weitere Verfahren der Bodenordnung und wer ist dafür jeweils zuständig?

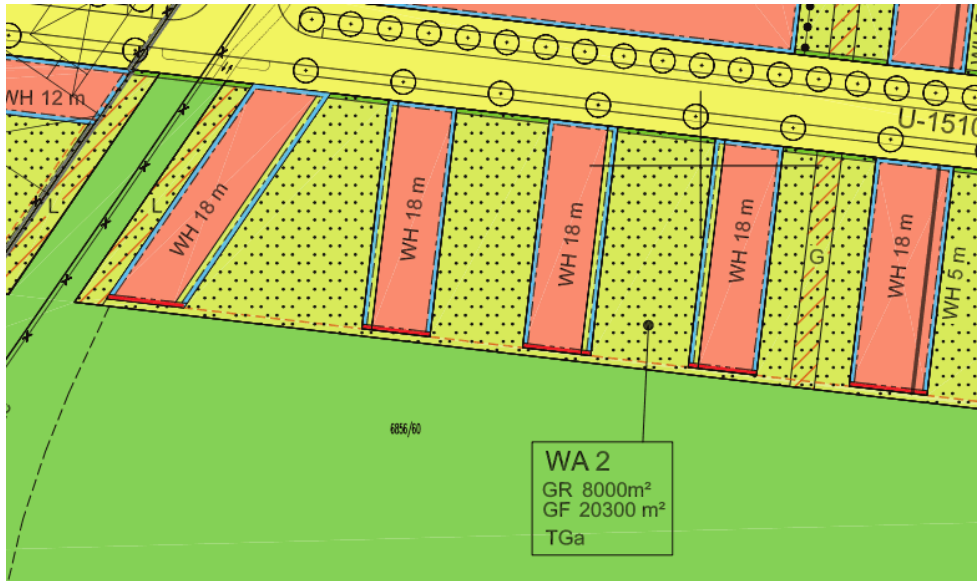
.....

.....

.....

.....

3.5 Was bedeuten blaue, grüne und rote Begrenzungslinien im Bebauungsplan?



.....

.....

.....

.....

.....

4 Ergonomie am Arbeitsplatz

4.1 In ihrem Berufsalltag müssen Sie häufig und lange stehen und z.B. das Tachymeter bedienen.

4.1.1 Erklären Sie, wie Sie „richtig stehen“!

.....
.....
.....
.....
.....

4.1.2 Auf welche Höhe stellen Sie das Tachymeter ergonomisch auf? Warum?

.....
.....
.....

4.2 Für die nächsten Wochen sind Sie im Innendienst eingeteilt (ergonomischer Arbeitsplatz!). Wie richten Sie sich ihren Arbeitsplatz (Tisch, Stuhl, Computer-Bildschirm) ein?

.....
.....
.....
.....

4.2.1 Welche Folgen/Beschwerden kann eine falsche Sitzposition auf Dauer haben? Nennen Sie mindestens zwei unterschiedliche Folgen!

.....
.....
.....
.....
.....
.....

4.2.2 Was können Sie vorbeugend (zusätzlich zur richtigen Sitzposition) gegen diese Beschwerden tun? Nennen Sie drei Maßnahmen!

.....
.....
.....
.....

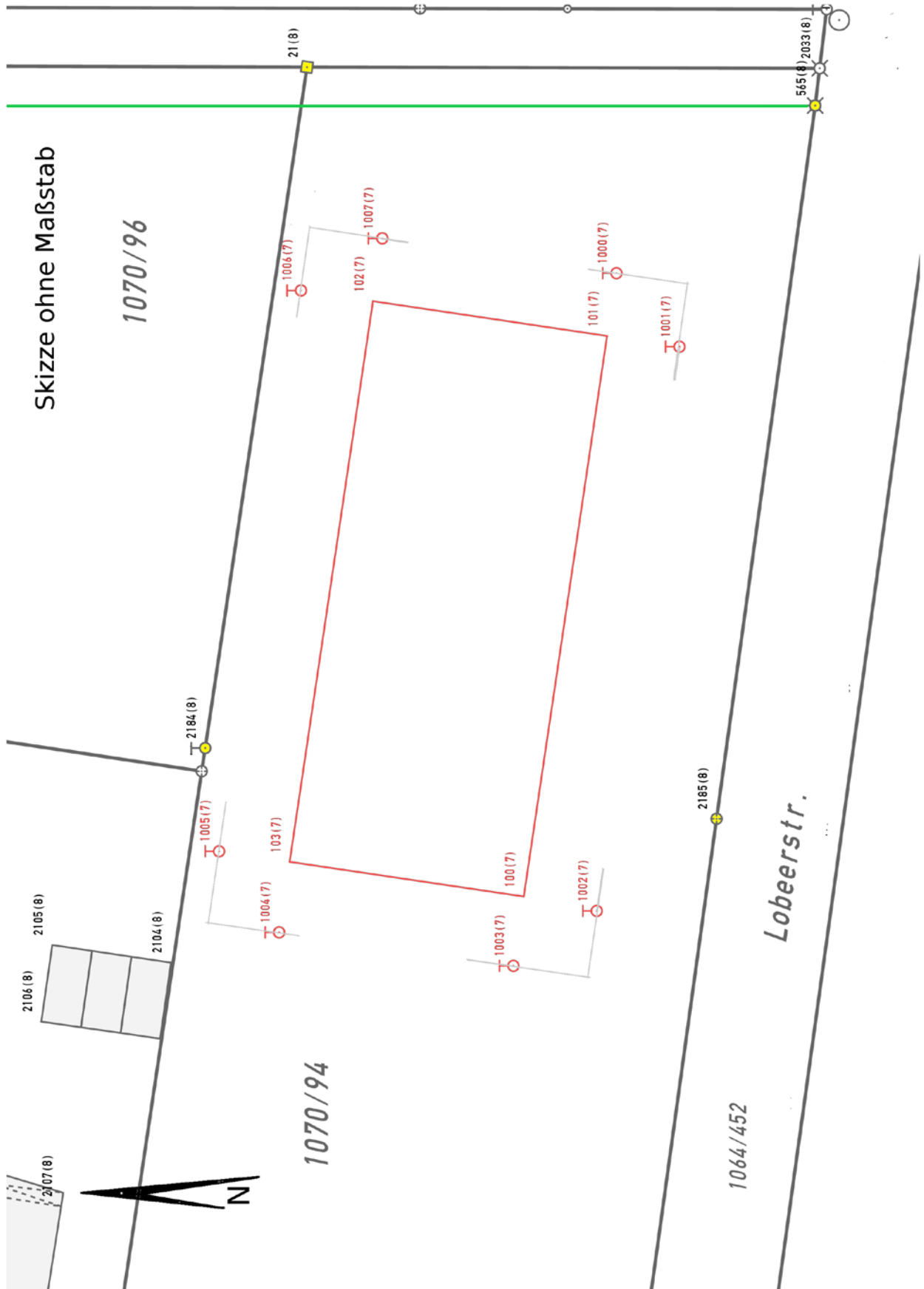
4.2.3 Eine falsche Handhaltung beim Schreiben am PC führt häufig zur Sehnenscheidenentzündung. Um dies vorzubeugen muss die Handhaltung an Tastatur und Maus stimmen. Beschreiben Sie die richtige Handhaltung!

.....
.....
.....

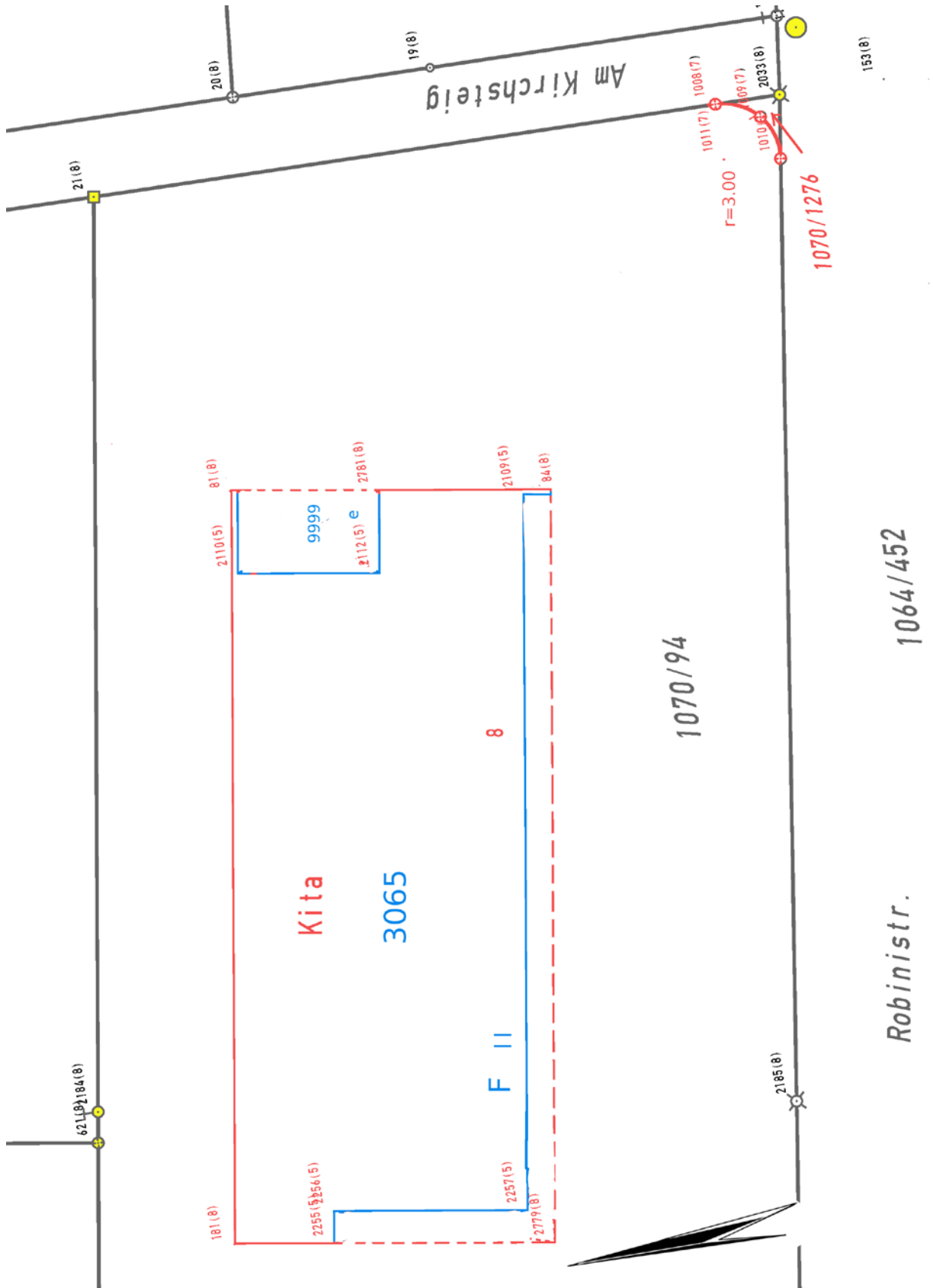
Koordinatenliste

99.0100	466572.71	340450.12
99.0101	466612.74	340444.17
99.0102	466615.22	340460.89
99.0103	466575.19	340466.84
99.1000	466617.22	340443.50
99.1001	466611.97	340439.00
99.1002	466571.68	340444.91
99.1003	466567.76	340450.86
99.1004	466570.15	340467.59
99.1005	466575.94	340471.88
99.1006	466615.99	340466.03
99.1007	466619.71	340460.22
2.0021	466631.94	340465.60
2.2033	466631.85	340428.99
2.2184	466583.31	340472.87
2.2185	466578.26	340436.35

Absteckskizze Schnurgerüst (unmaßstäblich)



Handriss (unmaßstäblich)



Abschlussprüfung Sommer 2014
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 4

Prüfungsbereich: **Wirtschafts- und Sozialkunde**

Prüfungszeit: 60 Minuten

Hilfsmittel: keine

Hinweis:

Die Form der Darstellung Ihrer Antworten sowie die saubere Schrift fließen mit in die Bewertung ein.

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 – 10. Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen der vollständige Text vorliegt. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

- 1 Die Ausbildung zum/zur Vermessungstechniker/in findet im dualen System statt. Erklären Sie, was man in diesem Zusammenhang unter dem „dualen System“ versteht!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 2 Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) regelt die Ausbildung. Nennen Sie vier Pflichten des Auszubildenden, die im BBiG festgelegt sind!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 3 Die Vermessungstechnikerin Johanna wird während des zweiten Ausbildungsjahres von ihrem Chef gekündigt. Er gewährt ihr eine Frist von einem Monat sich eine neue Stelle zu suchen. Ist dieses Vorgehen zulässig? Begründen Sie ihre Einschätzung ausreichend!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 4 Mit der Einführung der Pflegeversicherung wurde in Bayern ein Feiertag zum Arbeitstag umgewandelt. Welcher war dies und warum wurde dieser Schritt vollzogen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 5 Die Rechte von Arbeitnehmern sind in Arbeitsschutzgesetzen geregelt. Nennen Sie zwei soziale Arbeitsschutzgesetze und erläutern Sie diese ausführlich!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 6 Die gesetzlichen Sozialversicherungen sichern den Arbeitnehmer im Ernstfall ab. Erklären Sie anhand je eines Beispiels aus dem System der gesetzlichen Sozialversicherung die folgenden Begriffe!

Leistungsprinzip

.....

.....

Solidaritätsprinzip

.....

.....

Subsidiaritätsprinzip

.....

.....

7 Der 19-jährige Vermessungstechniker Jan schlägt sich während einer Absteckung mit einem schweren Hammer auf die Hand und bricht sich dabei den Mittelhandknochen.

7.1 Welche Versicherung ist zur Kostenübernahme seiner Krankenhausbehandlung verpflichtet?

.....

7.2 Wie wäre die versicherungstechnische Übernahme, wenn ihm dies bei einer Schwarzarbeit passiert wäre?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

8 Arbeitnehmer haben über Gewerkschaften die Möglichkeit ihre Arbeitsbedingungen mitzugestalten. Erklären Sie in diesem Kontext die folgenden Begriffe!

Sozialpartner

.....
.....
.....

Friedenspflicht

.....
.....
.....

Urabstimmung

.....
.....
.....

9 Die persönliche Verantwortung steigt mit dem Lebensalter. Was versteht man unter Rechtsfähigkeit und Deliktsfähigkeit?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

10 Was bedeutet die sogenannte Wesensgehaltsgarantie die das Grundgesetz in Art. 19 für die Grundrechte vorsieht?

.....
.....
.....

11 Erläutern Sie den Unterschied zwischen Bürgerrechten und Menschenrechten!

.....
.....
.....

12 Vor wem oder was sollen die Grundrechte schützen?

.....
.....
.....

13 Art. 20 besagt: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“

13.1 Welche Vorteile hat diese Bundesstaatenregelung für Deutschland? Erläutern Sie vier Vorteile!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

13.2 Nennen Sie fünf Nachteile, die dadurch gegeben sein könnten!

.....
.....
.....
.....
.....

14 Der Bundespräsident ist eines der obersten Bundesorgane.

14.1 Erklären Sie die Tätigkeit und Aufgaben des Bundespräsidenten!

.....
.....
.....
.....
.....

14.2 Nennen Sie den amtierenden Bundespräsidenten und drei seiner Vorgänger!

.....
.....
.....
.....

15 Was versteht man unter der sogenannten Sperrklausel und aus welchen Gründen wurde sie eingeführt? Erläutern Sie ausreichend!

.....

.....

.....

.....

.....

16 Erklären Sie die beiden Wahlsysteme Mehrheitswahl und Verhältniswahl!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

17 Bei Bundestagswahlen wird das System der personalisierten Verhältniswahl angewandt. Was ist darunter zu verstehen?

.....

.....

.....

.....

18 Wahlen in Deutschland laufen nach demokratischen Grundsätzen ab.

18.1 Nennen Sie die fünf Wahlrechtsgrundsätze!

.....
.....
.....
.....
.....

18.2 Erläutern Sie zwei dieser Wahlrechtsgrundsätze ausreichend!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

18.3 Abgeordnete des deutschen Bundestages haben verschiedene Rechte und Pflichten. Erklären Sie in diesem Zusammenhang die folgenden Begriffe!

Immunität

.....
.....

Indemnität

.....
.....

19 Die Parteien spielen in der Bundesrepublik Deutschland eine große Rolle. Sie erfüllen dabei wichtige Aufgaben. Nennen Sie zwei dieser Aufgaben und erläutern Sie diese kurz!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

20. Geld spielt in unserer Welt eine sehr große Rolle. Beschreiben Sie ausführlich die drei Hauptfunktionen, die Geld in unserer Gesellschaft erfüllt!

.....

.....

.....

.....

21 Viele „Wirtschaftsweiser“ warnen in letzter Zeit immer häufiger davor, dass unsere momentane wirtschaftliche Situation eine Deflation auslöst.

21.1 Was versteht man unter Deflation?

.....

.....

.....

21.2 Warum geht von einer Deflation eine größere Gefahr für die Wirtschaft aus als von einer Inflation?

.....

.....

.....

.....

22 Die Regierung hat Möglichkeiten in die Konjunktur regulierend einzugreifen. Nennen Sie zwei Maßnahmen, die durchgeführt werden, um die Wirtschaft abzubremsen!

.....
.....

23 In Deutschland und in vielen anderen Ländern der EU herrscht die Soziale Marktwirtschaft vor. Erklären Sie, was man darunter versteht?

.....
.....
.....
.....

24 Die Karikatur beschreibt ein zentrales Umweltproblem. Erläutern Sie anhand der Karikatur ausführlich, welche Problematik hier angesprochen wird!



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....